INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 113

12.7.76 WÖCHENTLICH 3. JHG. DM 0.50

Der Ausbruch

Vier große Fische entwischt

Der Ausbruch der vier Genossinnen aus dem Frauenknast in der Lehrter Strasse fasziniert vor allem durch seine logistische Unkompliziertheit! Wer hätte heut-zu-Tage es noch für möglich gehalten, daß es gelingen kann,aus einem Knast,in dem Genossinnen und Genossen der Stadtguerilla einsitzen,zu entfliehen?
An die Möglichkeit,daß Genossinnen oder Genossen sich von selbst aus dem Knast befreien können, hat doch ernsthaft niemand mehr geglaubt.
Es war wohl auch dieser nahezu klassische Charakter des Ausbruchs,der die Herrschenden hier so furchtbar auf die Palmen brachte.
Genauso hilflos sind die Reaktionen in der bürgerlichen Presse - sie reagiert mit schwarzem Humor:

In meinem großen Vogelhaus, da hab ich viel Quartier, die Vögel fliegen ein und aus — manchmal gleichzeitig vier... (frei nach Fledermaus)

oder mal mit SEX and CRIME:

Geflohen, weil sie lesbisch sind?

50 000 Mark Kopfgeld für jede Terroristin

über den Strafvollzug werden die abenteuerlichsten Märchen erfunden:

Lehrter Straße: Sonnenbad hinter Gittern

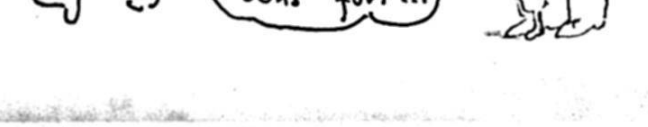
Dann gab es auch eine solche Meldung zu lesen:

BM Berlin, 8. Juli

Vom Knast und den Möglichkeiten, aus ihm auszubrechen, verstehen die Gäste der „Gerichtsklause" in der Turmstraße alle etwas. Wer noch nicht selbst „eingefahren" ist, wohnt um die Ecke rum, ist Laufkundschaft, Zeuge oder Rechtsanwalt. Wie beurteilt so ein erfahrenes Publikum den Ausbruch der Terror-Mädchen?

Die Wirtin: „Als ich das um sechs Uhr im Radio hörte, habe ich laut losgelacht." Eine ältere Dame am Tresen: „Ick hab's schon um viere gehört, als ick den Jarten sprengte. Gut so, habe ich mir gedacht, damit endlich mal alle merken, wie doof sie da oben sind."

Wir haben zu der Befreiungsaktion weiter nichts zu sagen,weil sie für sich selbst spricht -
Wie sagte doch die ältere Dame am Tresen?
"GUT SO" - machen wir noch 'ne Pulle Sekt auf!



© p. p. zahl

PARTISANENBESUCH
komm rein
ich hab dich schon erwartet

davon
hab ich gehört

klar hab ich angst
aber das bist du mir wert

mit speck die eier?
machs dir bequem

die vorhänge sind zugezogen
erzähl mir nichts

ich hab frau und kinder
aber das ist das mindeste

soll das radio anbleiben?
ich hab gelesen das macht man so

ich würde gern mehr für uns tun
aber du weißt ja

hier ist frische wäsche
wann soll ich dich wecken?

rasieren
könntest du dich auch mal wieder

schlaf schön
und:
machts gut

Zitat des Tages

„Wenn die entwichenen Anarchisten sich inzwischen nicht an der Freien Universität immatrikuliert haben oder zum Anstandsbesuch bei Pfarrer Albertz weilen, sind sie wahrscheinlich schon in der Luft."

„Welt"-Chefredakteur Dr. Herbert Kremp über die Flucht der vier Terroristinnen.

Aufgespießt

„Die Justiz läßt sie laufen und wir müssen sie wieder fangen."

Bundesinnenminister Werner Maihofer vor Beginn der Kabinettsitzung zur Flucht von vier Frauen aus einem Berliner Gefängnis.

„Das nennt man Recycling."

Zwischenruf von Bundeswirtschaftsminister Hans Friderichs.

LESERBRIEF

Der General

Der BVGneral Piefke (keine Spinne, der Typ heisst wirklich so!), also besagter Piefke hat, von einer seltenen Anwandlung von Bildungsdrang drangsaliert, nicht übel Lust, wieder einmal ins Theater zu gehen und sich bei einem Lustspiel zu entspannen. Auf dem Programm steht Strindbergs

"Fräulein Julie".

Der Urberliner Piefke hält das für einen Altberliner Schwank. Als er - schon nach dem zweiten Akt - seinen unbedeutenden Irrtum bemerkt, tröstet er sich:

"Ach wat, Trauerstick! - Ick amusier mir !"

'ann er ooch, kann er ooch! -- Nachdem die ,onst nicht gerade maulfaulen Frontstädter die ihnen von ihm verabreichte Fahrpreispille ohne saures Aufstossen runtergeschluckt haben.

Die bescheuerten Schafsnasen schlucken schlechterdings jeden Dreck, den ihnen die Herrschenden unter die chronisch verstopften Nasen zu halten wagen.

Nichts für falsche Karrieristen

"An Genossen, Politrocker, Eier- und Hühnerdiebe oder was für Kriminelle auch sonst diese Anzeige gerade lesen!
Wollt ihr, daß Springer wenigstens mal nachträglich Recht behält? Nein? Mir geht's nicht anders! Nichts destotrotz muß in diesem Fall der Wahrheit Genugtuung verschafft werden. Freunde, wir haben diese schwere Bürde zu tragen. Wir müssen meine Post- Ein- und Ausgangsbilanz auf die "paradisische", von der Mopo genannter Zahl hieven. Wollt ihr das?
Na toll, ihr übernimmt die Eingangsbilanz (von mir aus gesehen) und ich die Ausgangsbilanz. Und weil zu den paradisischen Zuständen, eh Haftbedingungen auch Presse gehört, suche ich noch jemanden, der 'nen Zeitungsabo mir schenken will. Falls es da jemanden gibt? Ich setze es als selbstverständlich voraus, daß mir niemand schreibt, der noch Karriere als Lehrer oder sowas im Staatsdienst machen will.
Schreibt an: Andreas-Thomas Vogel, UHA Alt-Moabit, 12 a, 1000 Berlin 21, Stichwort: Info-Anvo".

Richter, Bonzen und Konsorten
kommen doch nicht in den Ofen!
Nein, sie kommen auf den Mond,
damit sich auch die Raumfahrt lohnt!

Vencerelda Anvo

Aktion! Aktion!

In der Nacht vom 4./5. Juli haben wir die Schaufenster und Auslagen des israelischen Schmuckladen "Shalom" in der Grindelallee zertrümmert. Dies als Ausdruck unserer Wut über das Komplott zwischen BRD, Israel und n USA gegen die revolutionäre Befreiungsaktion des propalästinensischen Kommandos in Entebbe und gegen Uganda. Wir haben diesen Laden angegriffen in seiner Funktion als kulturimperialistische Agentur des Zionismus in Hamburg.

Für den Sieg des palästinensichen Volkes!

Freiheit für die Kriegsgefangenen Revolutionäre in der BRD!

Laßt „Argumente" sprechen

JESUS-People (Kurfürstenstr.) über

Schwule ...ooh Gott, ooh Gott

es ist zu beobachten, daß ansichten auf den mensa ausstellungstischen fuß fassen, die schon im 3. reich unter der naziherrschaft gang und gäbe waren.
um zu unterscheiden zwischen"rein arischem und minderwertigem menschenmaterial" wurde zu menschenunwürdigen methoden gegriffen. es wurden bestimmte körpermaße wie kopfform, nasenform und körperbau überprüft und zur beurteilung verwendet.

die gleichen methoden werden von der TEEN-CHALLENGE-teestube in ihrer broschüre "HOFFNUNG FÜR HOMOSEXUELLE" angewendet. es werden unter anderem 25 punkte aufgeführt, woran man den homosexuellen erkennt:
.... zartes aussehen
.... übermäßig männlich
.... breite hüften
.... grelle stimme
.... lispeln (!!!)
.... hang zur fistelstimme
.... abneigung gegen gürtel, hüte, handschuhe usw.
von diesen faschistischen gruppen werden die homos als "anders" gekennzeichnet, als "krüppel" dargestellt:
"...sie sind erfüllt mit jeder ungerechtigkeit, schlechtigkeit, habgier und bosheit, voll von neid, mordlust, streitsucht, arglist und niedertracht, sie sind verleumder, gewalttätige und hoffährtige leute, prahler, erfinderisch im bösen.... sie haben eine fixe sexuelle idee gegenüber personen des eigenen geschlechts, der sie nicht ausweichen können. sie sind ebenso wie die lesbierinnen grausam, fast sadistisch."
WÄRE ES HIER NICHT ANGEBRACHT, GEWISSE AKTIVITÄTEN INS AUGE ZU FASSEN?

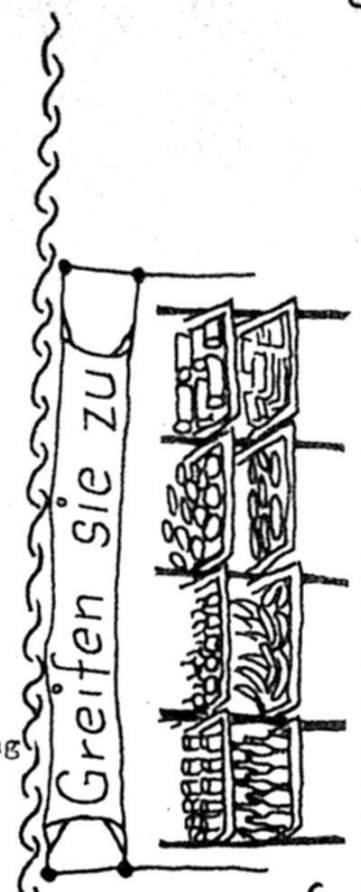
Gedicht:

(c) by p.-p. zahl

samma dezent!

Sie benehmen sich einfach
unmöglich
sagt der chef
Ihr auftreten bringt
ja den ganzen stand
in verruf
lassen Sie sich die haare
wachsen mann
knapp über den kragen
lang aber gepflegt
statt dieses sacks
von sakko einen flotten
blazer die hose
ein wenig ausgestellt
die schlipse in fröhlichen
farben freche dessins!
der starke staat
braucht keine starken
töne lächeln Sie
nutzen Sie zwischentöne
und nuancen
ein überlegenes lächeln
eine sanfte zwischenbemerkung
eine galante geste
gegenüber dem opfer
können tödlicher sein
als Ihr geschrei

der angesprochene nickt
das sieht er ein
montag noch geht er
in eine boutique
und am freitag
sieht man roland freisler
in der tanzstunde



Zum Bombenanschlag in Hamburg

wie dem INFO-HUG zu entnehmen ist, gehen die hamburger genoss(inn)en davon aus, daß der brandanschlag auf das anwaltsbüro langener nicht von einer stadtguerilla-gruppe ausgeführt wurde.
"Die guerilla hat bisher für ihre aktionen die verantwortung übernommen in form von schriftlichen erklärungen, die ziel und polit.bestimmung deutlich machen. für diesen anschlag liegt keineerklärung vor.
bei den aktionen, für die die guerilla die verantwortung übernommen hat, zeigt sich, daß sich die revol.gewalt niemals gegen das volk richtet. deshalb unternimmt die guerilla alles, um unbeteiligte zu schützen (z.b. durch rechtzeitige information über zeit und ort der aktion).
da der anschlag mittags ausgeführt wurde, war es von vorneherein klar, daß unbeteiligte im büro anwesend waren und ihnen durch einen brand im vorraum des büros der fluchtweg zur treppe versperrt wurde. das heißt also, daß von vorneherein einkalkuliert wurde, daß bei dem anschlag unbeteiligte draufgehen."

Bekanntmachung:

mit übergroßer freude geben wir die warnung des zentral-verbandes der deutschen SB-warenhäuser weiter:
es ist mehr als unverantwortlich und aufs schärfste abzulehnen, wenn sich kunden gegen ende des monats statt regulär mit waren - des mundraubs, jawohl, des mundraubs bedienen!
die täter nehmen waren aus den regalen, öffnen die packungen, essen oder trinken davon, um die angebrochenen stücke später irgendwo im markt abzustellen. in den letzten wochen sind gerade im raum frankfurt zunehmend betrunkene in den märkten aufgegriffen worden, denen NICHTS nachzuweisen war. abgesehen davon, daß es sich hier um eine extrem dreiste form des diebstahls handelt, verstößt das vorgehen dieser verbrecher gegen das gleicheitsprinzip: WO KÄMEN WIR HIN, WENN JEDER SICH IN DEN MÄRKTEN OHNE ZU BEZAHLEN DURCHFRESSEN UND DURCHSAUFEN WÜRDE?
wir möchten unsere leser bitten, ertappte unverzüglich der geschäftleitung zu melden!

aus der AZ nr.6
(unsere juristische beraterin wies uns darauf hin, daß der tatbestand "mundraub" einer gesetzesreform zum opfer fiel. seit dem 1.1. fallen solche untaten unter die rubrik "einfacher diebstahl", und es liegt im ermessen des staatsanwalts, ob er das verfahren wegen geringfügigkeit einstellt oder nicht, falls solche übeltäter überhaupt erwischt werden)

DIESE AUTOS SIND KEINE NORMALEN AUTOS!!!

ACHTUNG
INFO-DIENST
Ausschneiden und ins Auto kleben!

Zivilbullen-Autos:
B- AC 165 - Käfer Gelb o. Hellblau
B- KV 30 - Kleiner BMW Gelb
B- VR 424 - Gelber Taunus
B- EH 776 - Käfer Orange
Weitere sachdienliche Hinweise nehmen wir gerne (Sonntag-Abend) entgegen! Tel:295 80 83

Ein neues Spiel in USA: Fußgänger totfahren

SEATTLE, 5. Juli (AP). Ein neues Spielgerät mit dem Namen „Death Race" („tödliche Jagd") erfreut sich nach Angaben der Hersteller derzeit in amerikanischen Bars und Spielhallen großer Beliebtheit. Gegen Einwurf von 25 Cent kann der Spieler dabei eine Autofahrt simulieren, bei der er einen Passanten nach dem anderen überfährt. Der Teilnehmer sitzt vor einem mit einem Steuer und einem Gaspedal ausgestatteten Gerät. Auf einem Bildschirm sieht er kleine Figuren von menschlichem Äußeren, die es bei einem Spiel innerhalb von 99 Sekunden mit einem Lichtpunkt zu treffen gilt. Trifft der Spieler, dann geben die Figuren sogar Schreie von sich, die dem eines Kindes ähnlich sind. Anschließend zeigt das Gerät die Zahl der „überfahrenen" Fußgänger an.

„Wenn manche Leute Spaß daran haben, Passanten zu überfahren, dann muß man sie eben lassen", meint der Marketing-Direktor der Herstellerfirma „Exidy". „Das ist so die Art Spiel, die den Leuten einen kleinen Nervenkitzel verschafft."

Antwort von Costas

auf den Artikel im INFO 111

Liebe Genossen,

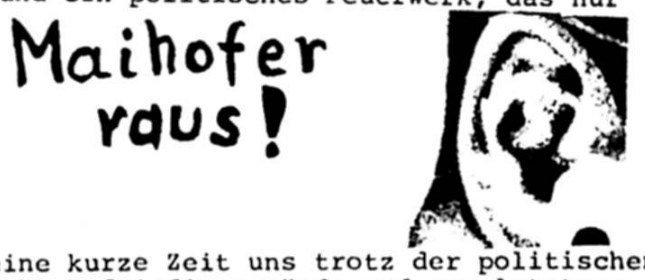
am Sonntag, den 27.6. erschien im INFO ein Artikel gegen TERZO MONDO und mich persönlich. Dieser Artikel ist so reisserisch und so hetzerisch formuliert, daß man vermuten könnte, der Verfasser habe sein journalistisches Praktikum bei Springer gemacht. Dem Artikel kann man die Absicht des Rufmordes beim besten Willen nicht abstreiten. Es wäre ein Vorschlag von mir, daß dieser Artikel nochmal neben meiner Stellungnahme erscheint, damit ein guter Vergleich und eine vollständige Information möglich ist. Vorneweg möchte ich aber etwas betonen und klarstellen. Der Verfasser C.S. und seine Freunde, die ihm bei dem Artikel vielleicht geholfen haben, sind mir namentlich bekannnt. Ihre Namen habe ich aber unter dem Artikel nicht gelesen. Diese Feigheit akzeptiere ich nicht, bin aber von meiner politischen Überzeugung her gezwungen, sie zu respektieren.

Ich finde es unfair Äußerungen wie : Politschmarotzer, Kriegsgewinnler und scheinheilige Parasiten,Costas und Co,,scharfe Schläger und Mafia e.c.t. zu machen und nicht den Mut zu haben, den Artikel zu unterzeichnen. Damit nimmt man mir die Möglichkeit zu meiner Richtigstellung auch die "politische Person" des Verfassers mit einzubeziehen. Das lehne ich als Ebene der politischen Diskussion scharfstens ab. Diese Art der Auseinandersetzung (mit Dreck zu schmeißen) muß er selbst vor seinem politischen Gewissen und der Berliner Linken verantworten.

Was ist passiert?

Eine kleine Vorgeschichte: Genau vor einem Jahr habe ich in einem politischen Film die Rolle eines griechischen Widerstandskämpfers gespielt. Buch: Herburger. Regie: Bernhard Wicki. So habe ich also Wicki kennengelernt. Ich stehe zu dieser Rolle, habe jedoch sonst mit Wicki nichts zu tun und trage keine Verantwortung für das was er tut und läßt. Wicki war am Donnerstag, den 24.6. anläßlich der Filmfestspiele in Berlin um am nächsten Tag seinen Preis in Empfang zu nehmen. An diesem Donnerstag war er mit einer Gruppe von Festspielleuten unterwegs. Zu dieser Gruppe gehörte auch der Innenminister Maihofer, der

am nächsten Tag die Preise aushändigen würde. Wicki, in seiner politischen Naivität, fiel nichts besseres ein, als diese Gruppe mit Maihofer ins TERZO MONDO zu schleppen um ihnen seinen "Hauptdarsteller" zu zeigen. So kam also M. ins T.M. und nicht von mir eingeladen, wie man es mit bestimmter Absicht verbreitet. Am Anfang haben sehr wenige Gäste den Besucher erkannt und haben zwar reagiert, es war aber nicht eindeutig. Ich bemerkte die Anwesenheit M.'s erst nachdem die Gruppe Platz genommen hatte. Kurz danach haben es auch alle Gäste begriffen und es verbreitete sich eine Unruhe über das ganze Lokal. Ich muß gestehen, daß ich auch total verwirrt war, denn es konnte sich ja kein Mensch so einen "Besuch" im T.M. vorstellen. Die allgemeine Verwirrung wurde umso größer, je mehr Zeit verging. Einige der Gäste, in ihrer Ohnmacht, etwas anderes zu unternehmen, verlangten von mir, den M. im Alleingang rauszuschmeissen. Ich sollte plötzlich von meinem "Hausrecht" Gebrauch machen. Dieses Argument finde ich als Flucht zur politischen Aktion mit unpolitischen Mitteln und daher politisch naiv. Meine Antwort war: Genossen, diese Aufgabe nehme ich euch im "Alleingang" nicht ab. Dies ist eine politische Aktion und was geschieht, geschieht auch kollektiv. Ich vertrat die Meinung: man sollte M. zu einer harten Diskussion auffordern und sollte er das Lokal verlassen, so müßte dies durch die Solidarität aller Anwesenden geschehen. Ich glaubte und glaube noch, daß das eine der politischen Handlungen wäre, die vertretbar sind. Der Rausschmiß im Alleingang von mir wäre ein gefährlicher Blödsinn und ein politisches Feuerwerk, das nur



für eine kurze Zeit uns trotz der politischen Ohnmacht befriedigen würde und uns letztens tiefer in die Frustration ziehen würde. Es wickelte sich auch so ab. M. ist von mehreren Leuten umstellt worden und mußte diskutieren. Ein Teil der Gäste rief im Chor "Maihofer raus". Die Gruppe wurde nicht weiter bedient - außer einem Uzo und einem Glas Retsina, das Wicki anfangs bestellte - und ging unter diesen Umständen nach ca. einer 3/4 Stunde raus. Meine "politische Sünde" also war, daß ich die o.g. Meinung vertrat und manchen Genossen nicht den"Helden des Tages" lieferte. Das war auch der Anlaß daß ein paar (es waren auch nur ein paar) sich am nächsten Tag einige Leute - die am Tage des Besuches nicht dabei waren - geholt haben und das T.M. "besuchten". Ich war nicht in der Kneipe, ich fehlte für ca. 1 Stunde. Genauso wie der Artikelschreiber schreibt "während die Aktion lief, war Costas komischerweise weg" könnte ich genauso gut unterstellen: sie warteten mit ihrer Aktion bis ich gegangen war. Solche Methoden benütze ich aber nicht und möchte diese Unterstellung nicht machen. Man schreibt,"es war eine friedliche Aktion". Sie rissen wahllos die Plakate von den Wänden. Es waren auch Plakate von unserer Organisation und von vielen anderen ausländischen Organisationen. Es waren dabei aktuelle Informationsplakate für Politveranstaltungen, ein großes Transparent mit der Aufschrift "Tod dem Faschismus".

Sie hingen ein vorgefertigtes Plakat auf mit der Inschrift "HEUTE GIBT ES FREIBIER " und fanden das sehr politisch. Sie spielten Fangeball mit Weinflaschen von der Bar. Terrorisierten die Angestellten so, daß einer vor Angst die Polizei rief. Diese Handlung wurde sowohl von mir als auch von der betreffenden Person gleich danach mißbilligt. Es ist im Artikel **ziemlich** übertrieben, wenn es heißt: "Und was wir irgendwann aufgehängt haben, das können wir jederzeit wieder abholen. Auf den Wänden von T.M. hingen, wie gesagt, Plakate von allen, aber allen Berliner und ausländischen politischen Organisationen. Seit wann verstehen sich diese Leute als Vertreter aller, auch der griechischen Politgruppen? Wenn man natürlich so dreist und unverfroren ist, kann man das behaupten. Im

Artikel steht, journalistisch à la B.Z. sehr gut gekonnt etwas von unserem Tanz. Zitat: "Wir haben Costas eine Stunde lang aufgefordert sich zu entscheiden, für wen er tanzt." Es ist so raffiniert"unklar" geschrieben, daß man den Eindruck bekommen könnte, ich hätte sogar während des M.-Besuches getanzt. Etwas dumm, aber sehr zweckdienlich. Ich möchte nur Herrn C.S. und seinen Freunden etwas sagen: Wir Griechen sind froh, daß unser Volk vom Kulturimperialismus noch nicht zersetzt wurde, seine Traditionswurzeln noch behält und noch tanzen und singen kann. Das ist auch ein innerer Widerstand gegen jegliche Repression des Imperialismus und der, der es nicht versteht und es belächelt, **der kann auch den Kampf unseres Volkes nicht verstehen. Nun weiter zur** Geschichte: Ich kam ins T.M. zurück als die "Aktion" vorbei war und hörte von allen Seiten die Einzelheiten. Mich packte die Wut und sie wurde immer größer, je mehr mir diese Don Quijoterie bewußt wurde und je mehr ich an das "politische Bewußtsein" einiger der Hauptakteure dachte. Kurz danach kamen ein paar von ihnen zurück um, wie es im Artikel steht, ihren Wagen (der direkt vor der Tür des T.M. parkte) abzuholen. Sofort gingen Gäste, Personal und einige griechische Genossen hinaus und stellten sie zur Rede. Daraufhin ging ich auch hinaus und diskutierte mit ihnen heftig. Ich kann mich auch an einen (im Artikel absichtlich verdrehten) Satz von mir erinnern:"Lieber C., damit du keine Angst hast, versichere ich dir, daß ich dir keinen Prozeß mache. Wenn du aber jetzt reinkommst, dann mach ich mit dir kurzen Prozeß." Wie steht's im Artikel? "... außerdem überlege er sich, ob er nicht gegen die Leute, die er namentlich kennt, Gerichtsverfahren durchzieht." Meine Äußerung ist für mich und für jeden politischen Menschen kein Kompliment und ich stand unmittelbar danach nicht mehr hinter diesem Satz. Es ist für mich aber eine sehr gute Erfahrung, nachträglich zu betrachten, wie weit "friedliche Aktionen" führen können und so auch ihre politische Relevanz zu messen. Die größte **Verleumdung** jedoch, die sich der Verfasser und seine Freunde geleistet hat, kommt noch: Durch den Lärm, der nun vor der Tür des T.M. entstanden ist, kamen einige Typen aus den Nachbarcasinos raus. Ihr Verhältnis zum T.M. ist aus einigen Gründen nicht gerade das beste und sie fanden nun dies zum Anlaß, sich als Ordnungshüter zu produzieren. Sie sprangen also zwischen die 2 streitenden Parteien und fingen an schreiend um sich zu schubsen. Einer von ihnen, der sich auf einen Stock stützen mußte, gebrauchte ihn drohend gegen beide Gruppen. Wie ich später erfuhr, hatte er einen griechischen Genossen mit dem Stock geschlagen. Dieses also hat C.S. als Gelegenheit benutzt um die griechischen Genossen mit diesem Typen absichtlich zu verwechseln und sie als meine Mafia mit Gummiknüppeln zu bezeichnen. Er sollte lieber solche Hetz- und Lügenartikel in die B.Z. schreiben, denn da wird so eine Praxis gemacht. Der Satz vom "arbeitsscheuen Gesindel, das sich bis morgens um 5 Uhr totsäuft etc." ist mehr als eine unverschämte Unterstellung. Daß der Herr C.S. nun auch die Zeitschrift INFO belügt und die linken Leser als dumm verkauft und zu manipulieren versucht, kann man auch aus einem anderen Detail seines Artikels herauslesen. Zitat:"Schließlich lebt diese Kneipe seit zehn Jahren vor allem von den Linken." Es ist wohl für ihn wichtig, diesen Satz zu schreiben, damit seine Attacke mehr Gewicht bekommt. TERZO MONDO habe ich seit 1973, genau seit dem 10.12.72, 3 1/2 Jahre also. Wo sind nun die 10 Jahre? Was bezweckt nun diese zusätzliche Ungenauigkeit? Für mich ist es klar. Jeder, der so einem Artikel glauben würde, würde nicht nur das T.M. meiden, sondern mich, das Personal und meine politischen Genossen verachten, ja sogar hassen. Somit käme die Clique um C. also an ihr Ziel. Sind es Methoden von marxistischen Linken? Man ist ein Linker nicht dann, wenn man sich links nennt oder sich nur über M. aufregt, weil er ins T.M. kommt, sondern man steht links durch seine politische Tätigkeit und durch seine Methoden zur Bekämpfung der Reaktion, des Opportunismus und auch der Mißstände innerhalb der linken Bewegung. Wenn wir nun die Methode betrachten, die diese Gruppe gebraucht hat um mir zu beweisen, daß ich falsch gehandelt habe, müssen wir an der Echtheit und Ehrlichkeit ihres "linken" Bewußtseins zweifeln. Ihre Methoden erinnern an vergangene böse Zeiten. Solche Aktionen, jemandem die eigene Meinung aufzuzwingen und wenn nötig mit Gewalt, lehne ich als Form der politischen Auseinandersetzung unter Linken ab. Die Methode "gewaltlose Aktion", Lügen und Verleumdungen waren niemals Waffen eines Marxisten. Es sind jedoch keine "Flohsprünge", wie man in Griechenland sagt, sondern ganz gehörige Lügen. Ich zähle sie nun nochmal der Reihe (im Artikel) nach auf:

- Es ist gelogen, daß es sich um eine gewaltlose Aktion handelte, denn die Angestellten wurden terrorisiert und beschimpft. Einem wurde gesagt, was suche er in Deutschland, er solle lieber nach Griechenland abhauen (Zeugen)
- Es ist gelogen, daß die Mädchen für mehr Arbeit das gleiche Geld wie am Anfang bekommen (Zeugen)
- Es ist gelogen, daß ich das T.M. 10 Jahre habe. Ich habe es nur 3 1/2 Jahre (Zeugen)
- Es ist gelogen, daß ich M. freigehalten habe. Sie haben nur ein Glas Retsina und 1 Uzo als Wickis Bestellung bekommen, das ich von Wicki nicht kassiert habe. (Zeugen)
- Es ist gelogen, daß ich mit Anzeige gedroht habe (Zeugen)
- Es ist gelogen, daß meine Genossen sie mit Gummiknüppeln bedroht haben, sondern es waren Casinoleute, die einen von uns geschlagen haben (Zeugen).

Was ist in diesem Artikel wahr? Nur, daß C.S. anonym geblieben ist, weil sonst sein Artikel schon von Beginn an für viele, die ihn kennen, unglaubwürdig wäre. Diese Methode, liebe Genossen, ist nicht nur verachtungs- sondern geradezu bekämpfungwürdig. Wenn man Interesse am Vorantreiben der Bewegung hat, müßte man solche makabre Methoden bekämpfen, damit die zerrüttete Glaubwürdigkeit unserer Sprüche wiederhergestellt wird.
Ich muß noch dazu sagen, daß es ganz leicht ist "Aktionen" zu starten und Lügen aufs Papier zu bringen, wenn man sie nicht der Basis **einer Politgruppe,Organisation gegenüber verantworten** muß. Natürlich ist es dann ganz leicht, jeden Quatsch mitzumachen, natürlich ist es dann leicht jedes Mittel zu benützen, um fragwürdige Ziele zu erreichen.

Ich hoffe, daß ich mit diesem Artikel manche Mißverständnisse beseitigt und an Stelle der Gerüchte die Diskussion auf eine politische Ebene gebracht habe.

Costas

Wir bitten diejenigen Genossinnen und Genossen, die den ersten Bericht über den Maihofer-Besuch im Terzo Mondo vorbeigebracht haben, sich mit dem INFO in Verbindung zu setzen. Wir wollen verhindern, daß jetzt etliche Stellungnahmen von euch und Costa hier ankommen und halten es für sinnvoller, wenn wir alle Interessierte ins Terzo Mondo einladen, um dort öffentlich mit Costas über alles, was in den Artikeln zur Sprache kam, zu diskutieren. Costas hat uns gegenüber seine Bereitschaft zu einer solchen Diskussion erklärt.

INFO-BUG

UNI-WAHLEN

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der diessemestrigen Studentenparlamentswahlen wird der Trend des letzten Semesters voll bestätigt: auch in diesem Semester wird es den von der bürgerlichen Presse herbeigesehnten Rechtstrend nicht geben; die reaktionären Verbände stagnieren; MSB und SHB verlieren weiter an Boden, insbesondere dann, wenn Juso-Hochschulgruppen oder eine linke Alternative neu auftreten; die Jusos gewinnen dort schnell an Boden, wo sie mit neugegründeten Hochschulgruppen auftreten (z.B. Marburg), während sie dort stagnieren oder sogar abnehmen, wo sie schon seit längerem Politik betreiben (Frankfurt, Göttingen); die radikale Linke gewinnt weiter an Boden (Frankfurt, Kassel, Göttingen, Westberlin) und zwar dort am stärksten, wo in diesem Semester Streikaktionen durchgeführt wurden (Göttingen, Westberlin). Dort verlieren Jusos und MSB entsprechend am stärksten. Der KBW baut überall voll ab und ist praktisch jetzt schon zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken. Geradezu sensationell ist das Ergebnis an der PH Westberlin, wo die nahezu unüberwindlich scheinende Überlegenheit der ADS wie ein Kartenhaus zusammengebrochen ist. Es tut sich was ...

PH Göttingen:

'Bemerkenswertestes Ergebnis sind die Verluste der Jusos und die Gewinne der Liste ‚Demokratischer Kampf'(Sympathisanten des KB). Jusos 51,8 % (62 %), LDK 22,1 % (10%), MSB 10 %, KSB (KBW) 9 % (40 Stimmen verloren), SHB 6,4 %. 940 Studenten (37 %) beteiligten sich an der Wahl.

Frankfurt:

Bei einer Wahlbeteiligung von 30 % errangen die Linken zwei Drittel der Stimmen, die Rechten ein Viertel; KBW und MSB verloren weiter an Boden. Die Ergebnisse im einzelnen (Zahlen in Klammern: Ergebnisse des letzten Semesters):

SHI (Spontis) 34 % (29 %); Jusos 15 % (19 %); RCDS 15,3 % (14,3 %); MSB 7,4 % (9,5 %), LHV 8,9 % (9,4 %); KBW 4,8 % (8,4 %); ADS (Rechte) 1,4 % (4,2 %).

x Auf Plate 1 und 2 der SHI-Liste: Brigitte Heinrich + Gerard Grecker

Marburg:

Bei einer Wahlbeteiligung von 38,6 % ergab sich folgende Stimmverteilung:

Jusos 16,8 % (- -); SHB 17,5 % (22,3 %); MSB 25,7 % (27,5 %); Judos 7 % (13,3 %); RCDS 9,7 % (9,2 %); AUD (Rechte) 7 % (9 %); KBW 6,2 % (9,4 %); KSV/KSB/ML 2,4 % (9,3 %). Deutlich ist der Einbruch des KBW und der Vaterlandsverteidiger sowie der Gewinn der Jusos, offenbar hauptsächlich auf Kosten der Judos und MSB/SHB.

Ein erheblicher Teil dieser Stimmen kommt wohl auch vom KBW (minus 150 Stimmen), da sich keine andere linke Alternative zur Wahl stellte und die Jusos auf „undogmatisch und unabhängig" machten.

Der bisherige AStA (MSB/SHB) verfügt im neuen SP über keine absolute Mehrheit mehr.

Kassel:

Bei einer Wahlbeteiligung von 26,4 % errangen die Basisgruppen die absolute Mehrheit. MSB, KBW und RCDS verloren.

Basisgruppen 54,3 % (50,4 %); MSB 14 % (20,3 %); KBW 9,1 % (12,3 %); LHV 11,7 % (11,7 %); RCDS 10,8 % (17 %).

Clausthal:

Bei den Wahlen zum Studentenrat wurde die Liste „Unabhängige Liberale" mit 7 Sitzen (9 beim letzten Mal) stärkste Fraktion. Jusos erhielten 5 Sitze (4), die Basisgruppe 3 (1), der SHB 1 (1) und der KBW 1 (1). Die Wahlbeteiligung betrug 30,7 % (Angaben nach „KVZ", 24.6.)

Tübingen:

Die Basisgruppenliste erhielt 10 Sitze, eine weitere Spontiliste noch einmal 3. Die „gewerkschaftlich Orientierten" erhielten 8, der Sozialliberale Hochschulbund 4 Sitze. Der RCDS und die HTS (Burschenschaftler) erhielten zusammen 8 Sitze. Die vom KBW unterstützte Liste erhielt keinen Sitz (Angaben nach „KVZ", 24.6.).

Düsseldorf:

Mit 33 % und 7 Sitzen wurde der RCDS wieder stärkste Fraktion. Der MSB erhielt 2, der SHB 6 Sitze, die Jusos erhielten 3. Einen Sitz errang der „Arbeitskreis fortschrittlicher Studenten"(?) (nach „KVZ", 24.6.).

(aus dem AK Nr. 83)

liebe leute, schickt mal in zukunft mehr berichte über uni-wahlen an den ID, damit wir nicht nur auf die informationen der organisationen angewiesen sind!

internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.

<Gesellschaft f. internationale u. politische Bildung>

Work-Camps in Portugal

eine der wichtigsten veränderungen in PORTUGAL nach dem 25. april 1974, dem sturtz des faschistischen regimes, ist die selbstorganisation der portugiesischen bevölkerung in kooperatieven, mieter-u. stadtteilkommites usw.
die mieterkommietes tragen zur durchsetzung der rechte der mieter auf menschenwürdiegen wohnraum und sozialen und kulturellen einrichtungen im stadtteil bei. leerstehende häuser wurden renoviert u. hergerichtet als kindergärten, medizinische einrichtungen, kulturhäuser usw. wohnungen wurden renoviert u. ausgebaut um zur beseitigung der z. t. menschenunwürdigen lebensumstände in vielen stadtvierteln u. slums beizutragen.

unsere partnerorganisation TURISMO ESTUDANTIL arbeitet mit kooperativen u. verschiedensten komittees zusammen.
mit den mieterkommittees von BEJA zusammen werden 3 work-camps mit internationaler beteidigung organisiert.

die camps dauern jeweils 4wochen:
1.juli bis 31.juli
1.august bis 30. august
1.september bis 3[illegible] september
die genauen arbeitszeiten u. arbeits aufgaben sprechen die teilnehmer zusammen mit den mieterkomittees ab.

BEJA ist eine stadt mit ca. 15.000 einwohnern in südportugal in einem gebiet .in dem nach dem 25. april zahlreiche landwirtschaftliche kooperatieven entstanden sind.
zur BRD steht BEJA in einer besonderen beziehung durch die anwesenheit der bundeswehr auf dem nato- stützpunkt BEJA.
wer interesse an dem projekt hat melde sich bitte umgehend im IJGD-teilnehmerreferat

53 bonn , kaiserstr. 43 T. 02221-658001

LINKE ÖKONOMISCHE SCHEISSE

Nach dem Artikel der COMMUNE im INFO 111 und ein Besuch bei denen sind mir ein Paar Fragen in den Kopf gekommen. Bevor ich sie formuliere möchte ich die beiden anderen Buchläden (PolBuch und Savignyplatz) bitten eine Selbstdarstellung -ähnlich dem der COMMUNE- bald für das INFO zu schreiben. Bei der Selbstdarstellung käme es vor allem darauf an, daß Ihr neben der Finanzlage die wirkliche Situation innerhalb Eueres Kollektivs darstellt und vor allem Euere politischen Ansprüche und Ziele benennt und die Arbeit, die Ihr dafür macht.

Nun die Fragen:
1. Wieso wird bei Euch nicht gemeinsam eingekauft, um die Rabatte der bürgerlichen Verlage auszunutzen?

2. Ist es nicht möglich, das Sortiment mehr aufeinander abzustimmen, d.h. daß Ihr zwar alles anbietet aber ganz bestimmte Themenbereiche von jeweils einen Laden schwerpunktmäßig behandelt werden?

3. Ich möchte Euch fragen, wie die Zusammenarbeit zwischen Euch in den letzten Jahren gelaufen ist, was und warum etwas gescheitert ist und schließlich welche Maßnahmen Ihr vorhabt, um miteinander statt gegen bzw. ohne einander zu arbeiten?

Ich bin der Auffassung, daß wir beim INFO zusammen mit anderen Genoss (inn) en, denen die jetzige Situation der Buchläden frustriert, die Initiative ergreifen müssen, um den notwendigen politischen Druck (in Form von Artikeln und Diskussionen in den Läden) auszuüben. Ich bin nämlich -im Gegensatz zu den Herrschenden- nicht der Auffassung, daß Standort und Konkurrenz das Schicksal der Buchläden entscheiden soll, damit meine ich, daß Savignyplatz wegen schöne Aufmachung und prächtige Lage die besten Umsätze macht, während PolBuch sich gerade über Wasser hält und COMMUNE untergeht wegen schlechter Lage. Es ist m.E. an der Zeit, daß die ökonomischen Sachzwänge zwischen und in Euch angegangen werden müssen, so daß wir nicht einen Tages vor der Schließung eines Eueres Läden stehen.

Wenn die Stellungnahmen vom PolBuch und Savigny-Platz im INFO erschienen ~~xxx~~ sind wäre die nächste Schritt eine Diskussion über mögliche Veränderungen der Lage. Ich meine auch, daß falls diese Diskussion aufzeigen sollte, daß einer der Kollektiven nicht bereit ist, das Ohne- bzw. Gegeneinander aufzuheben, daß wir dann beim INFO berrechtigt sind zum inhaltlich begründeten Boykott aufzurufen. Ich bin fest der Meinung, daß die gegenwärtige Situation unhaltbar ist!

Es kann nicht mehr angehen, daß ein Laden wie die KOMMUNE sich genötigt sieht an die Öffentlichkeit zu gehen, um und wegen den Abbau von Schulden für mehr Kunden zu werben! Was drückt sich da für eine Situation aus?! Was stecken für politische Ansprüche bzw. Resignation schon bei Euch drei Buchläden dahinter?!

Ich will mich jetzt nicht auf den gefährlichen Boden des 'Vorschlag-Machens' begeben um dann als 'naiv' und 'unerfahren' abgeurteilt zu werden. Ich will erst was dazu schreiben, wenn ich erfahren habe, was Ihr für Ansprüche und Ziele habt und welche konkrete Schritte Ihr unternimmt diesex Ansprüche auch ein zulösen.

PS. Die 'linke' Ökonomie reproduziert in Berlin immer mehr die Anarchie und Entfremdung des kapitalistischen Systems. Wie anders ist die Eröffnung eines zweiten Frauenbuchladens (Lilith in der Kantstr) zu erklären. Ich möchte mir schon die Frage an Euch und an dem Frauenbuchladen in der Yorckstr erlauben, ob Ihr aufeinander abgestimmt seid, ob Ihr miteinander zusammenarbeitet, und ob gewährleistet ist, daß der eine Laden dem anderen Laden ökonomisch unter die Arme greifen wird, falls (wie zu erwarten) die Umsätze in der Kantstr höher liegen als in der Yorckstr, bzw. die Yorkstr. (auch durch die Kantstr.) in Schulden gerät bzw. nicht aus den Schulden rauskommt?

Dann höre ich gerade, daß es in nächster Zeit ein Frauenvertrieb geben soll. Politisch kann ich nichts dagegen sagen. Die ökonomische Folge wird wahrscheinlich der endgültige Zusammenbruch des Maulwurf-Vertriebes sein, die von Männern und Frauen gemacht wird. Ich bitte Maulwurf selber die Problematik möglichst bald im INFO aufzugreifen.

Zum Schluß noch der Kinderbuchladen Kreuzberg. Könntet Ihr bitte auch Euch selbstdarstellen und auf die Fragen oben eingehen, denn die Koordination müßte über den drei Kollektiven hinaus auch teilweise (oder ganz) Euch und die Frauenbuchlüden betreffen.

Wir müssen endlich ~~xxxxxxxxxxx~~ die fortschreitende Zerstörung alternative Ansätze durch 'ökonomische' Sachzwänge bzw unkoordinierte Gründungen entgegenwirken. Und ich meine nochmals, daß wer nicht kooperiert boykottiert werden muß.

Peter Pan

 * siehe auch HAW-inf. 22 über die AAs

Dieses Plakat wurde anlässlich der Deutschlandtournee der AA-Organisation von den Subrealisten verfasst und auf der Hamburger Veranstaltung der AAO am 24.6.1976 verteilt. Es sollte

gegen das betretene Schweigen der Linken angesichts des Lärms aus dem Burgenländer Bordell oder seiner Ableger

gegen die jetzt zunehmende Propaganda der AAO durch Tourneen und Schriften

gegen die derzeitige offensichtliche ideologische Anbiederung der AAO an linke Tendenzen (siehe FF-Gründung) in der Zeit positivistischer Verwirrung

und als Trennungstrich gegen alle Halbheiten und Konzessionen

in jeder Form weiterverbreitet werden.

DIE FUNKTIONALISIERUNG DES ORGASMUS

Innerhalb der Epoche des Zerfalls,

in der sich alle Rollen in der Auflösung befinden und eine immer schnellere Produktion von Bildern inszenieren, um dem verwirrten Individuum dahinter Schutz zu bieten;

in der das Getöse des Zusammenbruchs nur von dem Lärm eines umfassenden Reformismus übertönt wird, der die Unsicherheit auffängt, um sie in einer positiven Wendung zu stabilisieren;

in der die Parolen und theoretischen Fragmente der Veränderung zum Allgemeingut gehören, die jeder herunterplappert, ohne zur Konsequenz gezwungen zu sein;

in der die fortschreitende Zerstörung aller Konventionen die Individuen so nahe aneinandergestellt hat, dass ihnen der Hauch der Leere entgegenschlägt, solange ihnen die Perspektive der Negation als Bewegung der Auflösung fehlt;

in der diese Ungeheuer entstehen, wenn die Kritik schläft;

kurz, in dieser Zeit der Konfusion tauchen aus den Wiener Wäldern Prediger einer neuen Anpassung auf.

Haben alle religiösen und präreligiösen Sekten damit zu kämpfen, nur ein abstraktes Jenseits bieten zu können, so kann die AA-Organisation mit dem Glücksversprechen einer freien Sexualität für jedermann zu erschwinglichen Preisen auftrumpfen. Ihre Freiheit besteht darin, mit jedem ficken zu können - eine Beliebigkeit und Austauschbarkeit, die durch die Nivellierung der individuellen Leidenschaften, Zuneigungen und Begierden charakterisiert ist und deren Wurzel sich in der gänzlichen Beraubung der individuellen Kraft und Autonomie findet. Die Freisetzung der Sexualität in diese Form bindet die Individuen in eine Uniformierung der Beziehungen, die sich bis in Äusserliche erstreckt. Durch die "Selbstdarstellungen", als ritualisiert aufgeführtes Psychodrama, dynamisiert sich ihre Gruppenidentität. Hierdurch konstituieren sie innerhalb und durch die Individuen selbst die Ideologie eines Modells von Identität innerhalb des Zerfalls, der sie durch eine hierarchische Struktur ihrer Organisation - Führer, Spezialisten, strenge Arbeitsorganisation - eine positive Wendung geben. Sie gehen nicht den Weg des Negativen zuende. Sie schaffen sich kein Vertrauen innerhalb der Perspektive der Negation als Umkehrung der Perspektive des Zerfalls und verpassen so die Kritik, die heute mehr denn je "ohne Vaterland" und "Identifizierungen" auskommen muss.

In ihrem Wesen versuchen sie sich als ganzheitliche Alternative zu allen Lebensbereichen darzustellen. Ihre Ökonomie, die sich derzeit noch in den Randsektoren (Entrümpelung, Landwirtschaft) der kapitalistischen Warenökonomie entwickelt und sich in ihren Rhythmus vollständig integriert hat, bestimmt das Wesen ihres Modells, das durch Rationalisierung und Perfektionierung des Mangels - der herrschenden Ökonomie gleich - charakterisiert ist und das zur Spartanisierung und Nivellierung auf der Ebene der Kargheit führt.

Die Individualität wird mit den Konfektionsanzügen verwechselt, der die Latzhosentragenden eine andere Uniformität entgegensetzen. Unter dieser Decke des "Gleichgemachten" lauert die Unverschämtheit der kleinen und grossen Chefs, der Hierarchie, als schattenloses Abbild der entfremdeten Welt. Auf ihrer Bühne reglementiert ein popanziger Funktionalismus alle Regungen des Tages - vom Aufstehen bis zum Ficken - und erzeugt dieselbe Stille wie im bewegungslosen Alltag der herrschenden Ordnung - nur lärmender. Die individuellen Leidenschaften, die es zu entfesseln gilt, deren Förderung jedes revolutionäre Projekt als existentiell anzusehen hat, fällt der Misere eines Kollektivismus zum Opfer, der das menschliche Leben in einer permanenten Überlebensfarce einschläfert. Die langweilige Wiederholung jedes Tages wird durch die spektakulären Selbstdarstellungen vergoldet, um jedes Experiment, jeden Ausbruch in die Bindung an die Gruppe zu kanalisieren, wo jede Veränderung unmöglich ist und die nur die Zukunft eines weltweiten AA-Staates kennt - Heil Mühl!

Ihr kindlich archaisches Verständnis von Gewalt und Aggressivität darf nicht die strukturelle Gewalt in dieser Welt sehen, weil diese in ihrem Modell konstituiv errichtet ist unter dem Feigenblatt der Harmonie und des Pazifismus, um die Ökonomie und die Hierarchie zu verewigen. Spätestens dann, wenn die AAO als quantitative Kraft aufzutreten imstande ist, wird sie ihren pubertären Pazifismus ablegen, der durch die Neutralisierung der Gewalt in den Selbstdarstellungen entstanden ist, und sie wird im nicht nur psychisch oder strukturellen, sondern auch physischen Terrorismus sich entfalten. In dem aufgeplatzten Widerspruch zwischen der unterschiedlichen Rolle von Mann und Frau innerhalb der AAO - der den gesamten ideologischen Rahmen zu sprengen droht - deutet sich eine solche , aus ihren Schriften nicht direkt ablesbare Entwicklung an und wurde in den ersten Postulaten der Frauen-Forderung (die gerade gegründete Frauengruppe der AAO) formuliert.

Ihr Eklektizismus und der sich daraus ergebene Idealismus zeigt sich am deutlichsten in ihrer Geschichtsauffassung, deren Rückgrat ein biologischer Determinismus ist. Diese Geschichtslosigkeit, mit ihrer Endzielbestimmung eines gesundeten Menschen ohne Bewegung und Veränderung, mit ihrem Begriffswirrwarr, in der Ursache und Wirkung, Wesen und Erscheinung (die Familie ist in ihrem Verständnis nicht Produkt des Eigentums, sondern Produzent des Eigentums) sich vertauschen, mit der Reduzierung des Menschen zu einem Ensemble funktionaler Abläufe für einen ökonomischen Autarkismus, mit der Moral, die die Leidenschaft, die Raserei und die Verschwendung der Menschen auf und für die Sekunden des Orgasmus zwischen Mann und Frau ins Bett verbannt, wo sich auch der brave Bürger nur Leidenschaften vorstellen kann, diese Geschichtslosigkeit kennt nicht den Reiz des Unbekannten und kann nur jenen ein Zuhause der Gefühle bieten, deren Illusionen vom Glück sich zu anderen Zeiten in den Massenbewegungen des Faschismus und anderer Formationen einer endgültigen Identifizierung erhöht und eingenistet haben. Sie sind den Modellen der utopistischen Weltplaner nahe, die ihren Extremismus nur im Purismus kannten, und nicht der spielerischen Verschwendung, der Fülle und dem Wechsel von Neigungen und Abneigungen, der Lust an der Zerstörung und der Auflösung des Arbeitsethos, der wie ein Alp auf allen Handlungen der Menschen lastet.

Diese grosse "Firma", mit ihrer speziellen Ware Glück, deren Kundenkreis sich besonders im Wohngemeinschafts- und Studentenmilieu - dem Zentrum des modernen Elends - findet, bietet dem Kapitalismus ein sehr originelles Management an. Sie kann sich in jedem Fall des Beifalls aus dem Gegenkapitalismus (Gegenökonomie, Gegenkultur, Gegenökologie, Gegen..., Gegen...) sicher sein, deren politischer Ideologie sie sich im Augenblick anzunähern versucht.

Geächtet wird sie von denen ernten, für die die radikale Theorie weder bequeme Heimat noch Freizeit oder Arbeit ist, sondern die die Kritik innerhalb dieser Zeit anwenden, um das Leben und die Revolution zu finden.

Wir wollen uns weder kopflos in irgendetwas hineinstürzen, um aufs Glück zu hoffen, noch uns der Eintönigkeit des intellektuellen Milieus, der Qual der Sicherheit und schon gar nicht dem Missionarentum vor einem Publikum hingeben. Wir haben nichts zu verlieren, weil uns nichts an diese Welt bindet, sondern alles zu gewinnen.

WIR STELLEN UNS NICHT VOR, WIR STELLEN UNS NICHT DAR,
WIR STELLEN UNS NICHT DOOF, WIR STELLEN UNS FEST !

21. Juni 1976
Subrealistische Bewegung

KEINE FÜHRER, KEINE KOCHREZEPTE, KEINE FICKANWEISUNG, KEINE HEIMAT.
KEIN BRAUNAU IM BURGENLAND, SONDERN EIN NEUES LEBEN.

Kontakt über Zeitschrift REVOLTE

Mitfahrgelegenheit nach Heidelberg a Wochenende (17.,18.,19.7.) gesucht. Tel. 785 6 06

DRINGEND! - DRINGEND! DRINGEND!

HENRY, von der OWI-KAMPFGRUPPE, s o f o r t melden!

wir fahren ca. am 2o. juli nach irland (über london und die alternativkommune in wales, siehe info 1o9) und können noch 2 menschen mitnehmen. tel. 3121725

1-2 mann für vw-busreise nach afghanistan gesucht (vom 7.8. -15. 1o.). -- führerschein + reparaturkenntnisse notwendig! tel. 2111884 gegen 19 uhr

such platz in wg. bin 29, lehrling in gärtnerei in kladow, daher mögl. zehlendorf, steglitz, friedenau, schöneberg oder wilmersdorf. margaret bickel tel. 7915424

Wir haben zuviel: 2 sessel, 1 sofas, 1 chaise lon
2 schreibtische, 2 [illegible] od.
e, teller, tassen, gläser.
Wenn ihr's braucht: Eisenbahnstr. 21 hinterhof, parterre

Ich hab eine verletzung im miniskus (äußer
kniescheibe) , die von zeit zu zeit recht schmer
zhaft ist. Wenn einige von euch erfahrungen mit
ärzten, behandlungen, methoden etc. gemacht hab
fand ich's gut, wenn ihr das mal in eine der nä
sten infos reinschreibt. Ich hab schon von eini
gen menschen gehört, daß die ähnliche schwierig
keiten damit haben. Informiert mich bitte. [illegible]

16.7. für 2 Tage
BRG nach Düsseldorf ab Mi.14.7. für 2 Tage
gegen DKB gesucht. Bitte schnell melden: ★ 402 27 04 / 614 30 02

Wir ziehen [illegible] nach London um und suchen Leute, die um die Zeit mit größerem Auto (VW-Bus o.Ä.) rüberfahren und unsere Sachen mitnehmen können. (Spielzeug, Klamotten usw.) Dagmar tel. 61[illegible] 7878

jetzt gibt es auch in der "comune" einen kasten voller info-raritäten. jetzt kann man in allen 3 buchladenkollektiven seine info-sammlung für 2o pfennige pro wertvolles altes infoexemplar vervollständigen.
!!

außerdem gibt's jetzt einen neuen ALTERNATIV-GRIECHENLAND-REISEFÜHRER. ihr könnt ihn für 9.8o DM entweder über martin velbringer, pschk. münchen nr. 2o6560 - 8o8 bestellen oder in den berliner kollektiv-buchläden kaufen. -also, alle nichtpassivenpauschalhotel touristen(d. h. nicht passiv!, nicht pauschal!, nicht hotel!, touristen?)!!

nicht unbedingt S C H W U L E WeGe gesucht, die mehr billig, lieb u. albern als theoretisch, kalt und teuer ist; von studie (trotzdem doof), 24, sauschwul, kurzsichtig. tel: 21 66 333 öfter versuchen. parole: Freibier DURCH Schwulsein

WIR HABEN VIEL ZU VERKAUFEN! stereo-anlage (2x5o watt), campingkocher, matratzen, teppiche, küchenschrank, vertiko, lampen, platten, hausrat, klamotten, bücher, tische, stühle, usw. micha beyer, 1-36, skalitzerstr. 33 aufg. b, 4. stock

Ich möchte am 2o.21.,22. Juli nach Offenbach/ Frankfurt; wer fährt hin und hat noch Platz? Außerdem wüste ich gern etwas über Männergruppen dort und ihre Aktivitäten. Jürgen Tel: 852 82 o6 ab 19.3o Uhr

wir suchen undogmatische leute, die anfang 77 mit uns auf einen bauernhof (muß noch gesucht werden) im raum osnabrück ziehen wollen. schreibt an Böge, 1 Bln. 36 Naunynstr. 64

Mann (28); ich muß und will meine Situation verändern und suche Männer/Genossen zu Gesprächen (ich will nicht nur über die Situation anderer "verunsicherter Männer" lesen); Aufbau einer Gruppe; Wohngemeinschaft. Ev. auch Zimmer in bestehender WG. 618 71 54 (ab 17^{00})

ich möcht mit leuten zusammenleben, denen es spass macht miteinander zu wohnen, die in jeder beziehung intensive auseinandersetzungen führen, nicht so festgefahren, und vielleicht bald am ende des studiums ohne nen straighten job zu wollen ruft mich mal an 6926932 hermann

am mittwoch, den 17. juli hatte ich geburtstag. es gab ein unheimlich großes überraschungsgeschenk! ich hoffe, die nehmen es nicht wieder weg!

Das Baby flutschte aus dem Schoß
in der Walde ist der Teufel los
Schon wieder ist's kein Waldemar,
dafür ist Katharina da!
Doro
Wir bleiben drin! Waldemarstr. 81

wir sind auf der suche nach fahrrädern: tel.: 215 45 6o

suchen dringend bastmatten oder teppiche! selbstabholer..... tel. 3958o83

dringend! - - brauchen für knackis 2 mittelwellenempfänger und vielleicht noch etwas geld. die sachen bitte ins RH kollektiv abgeben.

suchen frauen für wg in fabriketage oder tauschen dieselbe fabriketage gegen 4- 6 zimmerwohnung. tel. 6187379

UNS IST DIE ANZEIGE suchen strohmatten für unser haus in fattigau verlustig gegangen. entschuldige bitte und melde

Toll, toll, ganz Lieben Gruß von, ha.... G.C.)
dich nochmal, ja?

KOSTENLOS abzugeben: ein großes sechs-matraziges Bett mit Rahmen, gut erhalten. Bitte selbst abholen: 1 - 31, Güntzelstr. 19 - 20 (bei Gente) Tel. 8617607 (zwischen 18 u. 20U.)

an alle leute die gern tanzen! im fillmore berliner/nassauischestr. ist schon seit langem nichts mehr los, aber die musik ist relativ gut. wäre also ne gute möglichkeit den laden mit dufen leuten zu okkupieren. dann hätten wir vielleicht auch nen "linken " tanzladen. wie wärs mit nächsten freitag. ein infoling.
u-berlinerstr.
sagen wir so 23...?